

Franckesche Stiftungen zu Halle

Versuch einer Uebersetzung der Propheten Nahum, Habakuk, Zephania, Haggai und Obadia

Hartmann, Christian Friedrich

Leipzig, 1791

VD18 11334061

Anmerkungen über Obadias Gedicht.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213097

Anmerkungen

über

Obadias Gedicht.

v. 1. יָמִין יְהוָה Offenbarung oder Orakel. Daher hießen bei den Alten die Propheten, Echer 1 Sam. 9, 9. — יָדָם Boten, wie Jes. 18, 2. Sinn: die Feinde der Edomiter hätten Gesandte ausgesandt, wodurch sie sich unter einander zum Kriege gegen die Edomiter aufgefordert hätten, um diesen gemeinschaftlichen Feind zu unterdrücken. — מְלִיץ man ergänze מְלִיץ ut dicant iis. — מִן heißt oft so viel wie מְלִיץ expeditionem fuscipere.

v. 2. Sinn: ich will die stolze Nation der Edomiter, die sich sonst über alle Völker erhob, zu einem verächtlichen, geringen Volke machen, und so ihren Stolz demüthigen.

v. 3. יָמִין superbia, fastus cordis tui. Dein Stolz stellte dir deine Macht größer vor als sie war. — מְלִיץ das angehängte ist das sogenannte paragogicum wie Mich. 7, 14. מְלִיץ nach Schultens animadvers. phil. aus dem arabischen, wo מְלִיץ confugere heißt, daher ein Zufluchtsort, siehe auch Jes. 19, 17. Hieronimus macht bei v. 5 folgende hieher gehörige Bemerkung. Omnis australis regio Idumæorum, de Eletheropoli usque Petram & Hailam, in specubus habitatiunculas habet, & propter nimios calores solis, quia

meo

meridiana provincia est, subterraneis tuguriis utitur; ea, ut tutiores essent latebræ, in altissimis petris excavarunt. — וְיִרְרֵי־יָמֵי־יָמֵי־יָמֵי quis descendere faciet me in terram d. h. wer wird mich aus meinen fest verschanzten Zufluchtsorten auf das flache Feld zu bringen vermögen; in meinen Festungen aber bin ich unüberwindlich, — dennoch 2c. 2c. v. 4.

v. 4. Sinn: dennoch soll dir jenes alles nichts helfen, selbst aus dein n höchsten unzugänglichsten Festungen will ich dich her austreiben. — Dis wird unter dem ungemein schönem Bilbe eines schnell und hochfliegenden Adlers voraestellt, der sein Nest gewöhnlich auf den höchsten Felsenspitzen bauet. — (M. f. Buffons Naturgesch. d. Vögel, Th. 1, S. 102) Das Land Edom war nun überhaupt sehr bergigt, und die Einwohner desselben entweder Felsen- oder Felsenhöhlen-Bewohner. Sie hatten also zum Theil ihre Wohnungen mit den Adlern gemein, die ebenfalls auf unzugänglichen Felsen wohnen. Vergl. Jer. 49, 16, auch Hiob 39, 27 2c.

v. 5. Sinn: Diebe und Räuber die des Nachts dich überfallen, nehmen doch nicht mehr als sie mitnehmen können, als bis sie zur Genüge die geraubt haben; der Weinleser der deinen Weinberg plündert, kann dir doch die Nachlese nicht rauben; — aber ganz anders sind deine erbitterten Feinde; sie werden dein ganzes Land verwüsten, Hab und Gut dir entwenden, und nichts übrig lassen. — וְיִרְרֵי־יָמֵי־יָמֵי־יָמֵי si venerint tibi — wir würden sagen, wenn sie dir ut-
ver^a

versehends über den Hals kommen. — — Die Worte **אֵין נִדְמִיתָהּ** sind ohne Zweifel Parenthese, nur über ihre Erklärung ist man nicht so einig. Die Vulgata übersetzt: quomodo conticuisse? der Syrer: quomodo siluisti von **מִדָּה** — noch andre: quomodo comporatus fores von **מִדָּה** similis fuit. — Dis Wort hat in Niph. die Bedeutung excindi, wie Ies. 6, 5. c. 15, 1. — Sinn: Wenn Diebe dich überfallen, (und welch' ein Unglück würde das dann für dich seyn?) so können sie doch nur u. s. w. — aber was wird nicht das erst für ein Unglück seyn, wenn Feinde kommen. **מִדָּה** sufficientiam eorum s. Hab. 2, 13. nonne furabuntur ad eorum sufficientiam d. h. werden sie nicht so viel rauben, als sie fortbringen können: mehr werden sie dir nicht schaden, das übrige werden sie dir lassen, aber Feinde — handeln ganz anders u. c. — **עַל־רַעְמֵי** — quicquid post maximam partem bonorum hominumve vel expilatam vel occisam superstes est. *Mich.* Hinter racemos ist aliquot zu ergänzen.

v. 6. **שָׁעַ** sc. **בְּנֵי** so werden die Edomiter benannt von ihrem Stammvater Esau, dem ersten Sohn Jakobs der sich in dieser Gegend niederließ. — **שָׁעַ** d. h. ihre Feinde haben sich alle nur ersinnliche Mühe gegeben sie in ihren verborgenen Zufluchtsorten und Schlupfwinkeln auszukundschaften — daß **בְּנֵי** hier nicht von verborgnen Schätzen (wie Luther übersetzt) sondern von Schlupfwinkeln,

wo

wohin man sich aus Furcht vor dem Feinde flüchtet, zu verstehen sey, lehrt das erste Glied, und der Parallelort Jer. 49, 10. wo das Wort **מִסְתַּרִּין** steht.

v. 7. **עַד הַגְּבוּל** ad fines sc. terræ tuæ mittunt te. Die dritte Person steht, wie oft impersonaliter. — **יָכַל** prævaluit — **אֲנָשֵׁי שְׁלֹמֶךָ** homines pacis, Freunde, wie Jer. 38, 22. — **בִּרְחֹק** ist **אֲנָשֵׁי** zu ergänzen: viri panis i. e. qui comedunt tecum; darunter werden vertraute Freunde verstanden Pl. 41, 10. — **מִזֶּד** ist ein schwieriges

Wort, vorzüglich in diesem Zusammenhange, da man es wegen des folgenden **תַּחְתִּיךָ** weder durch vulnus noch durch fastidium übersetzen kann. Die LXX übersetzen: εἰς θανάτου ἐνεργεῖα ὑποκατασῶν Mehrere alte Uebersetzer haben infidiæ, offendiculum. Es scheint als hätten sie eine andre Lesart gefannt. Ihre Uebersetzung ist dem Zusammenhang allerdings sehr gemäß.

v. 8. **חֲכָמִים** sapientes, σοφοί, s. Jes. 29, 14. — **תְּבוּנָה** von **בִּין** intelligere — **συσσοίς** abstract. pro concreto: prudentes.

v. 9. Theman muß eine Hauptstadt Edoms gewesen seyn, sie wird in einigen Stellen für das ganze Land gesetzt. So hier, und Jes. 49, 7. Amos 1, 12. — **לִמְעַן** quia. — **מִקְשָׁל** steht man am besten mit der LXX, dem Syrer und der Vulgata zu v. 10. um einen ungewöhnlichen Pleonasmus zu vermeiden. —

§

v. 10.

v. 10. **מקטל** d. h. wegen der von euch an Jakobs Nachkommen verübten Grausamkeiten. — Es bezieht sich diß darauf; die Edomiter waren mit ihren Halbbrüdern den Israeliten ein Bündniß eingegangen, um nemlich nur auf wenige Zeit Vortheile davon zu ziehen und dann desto treulosser wieder ihre Feinde zu unterstügen. Die Gelegenheit fand sich bald; sie wurden treulos, verbanden sich mit den Chaldäern und Babyloniern in der Absicht Jerusalem zu zerstören. Man vergl. die folgenden Verse. — **נכרת** — diß wird Ier. 49, 13 so ausgedruckt: Edom soll eine ewige Wüsteney seyn.

v. 11. **זרים** bedeutet sehr häufig Feinde, wie das griechische *βαρβαρος*, Cicero de offic. I, 12. — Ies. I, 7. — Eben so das folgende **נכרים** — **גמ-אתך** d. h. da warst du ihnen an Grausamkeit gleich.

v. 12. **תנרל פיה** d. h. sey nicht ausgelassen vor Freuden. Man übersehe den steigenden Effect nicht in den Worten **תרא תשמח** und **תנרל פיה**

v. 15. **יום יהיה** d. i. der Tag, an dem Jehova seine Strafen verhängen wird. **גמלך** wie du, Edom, andern mitgespielt hast, so wirds dir nun wieder gehen.

v. 16. **על-דרך** wegen des von euch so oft heimlich gesuchten jüdischen Landes — **ישתר** s. die Anmerk. bei Hab. 2, 16. hier: So wie ihr schon meine Schwer-

ren

ren Strafen für euren vielen Frevel empfunden habt, so sollen sie nun auch alle jene Völker empfinden, so empfinden, daß sie dadurch gänzlich ausgerottet werden; s. auch Ies. 51, 17. — **ל** nicht von **ל** absorbere sondern wie Schultens animadv. philol. erwiesen hat, aus dem Arabischen **ل** vanum, irritum esse. —

v. 17. **י** da s. die Einwohner Jerusalems. **ל** der Rest, die Uebriggebliebenen, wie Ies. 37, 31. — **ל** unverleßlich, wie Ies. 6, 13. c. 62, 12. Joel 4, 17. u. wie **αγιος** 1 Cor. 3. 17. — **מורשה** Eigenthum d. i. Wohnplatz, wie Ies. 14, 23.

v. 18. Sinn: die Israeliten sollen dann wieder sehr mächtig werden, die Edomiter sehr ohnmächtig, sie werden von jenen angegriffen und völlig ausgerottet werden.

v. 19. **ג** d. s. die den Israeliten südwärts wohnenden Nationen z. B. Babylonier, Aegypter. Diese waren ehedem Bundesgenossen der Edomiter gewesen, nachher aber kamen letztere ganz unter die Vormächtigkeith des babylonischen Königes Nebukadnezar der sie seinem Reiche als Unterthanen einverleiben ließ. Dennoch setzten sie sich von neuen in dem südlichen Theile Palästinas fest, und da die Land durch das babylonische Exil sehr entvölkert war, so eroberten sie die Stadt Hebron, und die war ihre Hauptstadt. — Damals nahmen sie die jüdische Religion an, und ließen sich beschneiden. Zu den Zeiten der Makkabäer überwand sie Judas Makkabäus, und nach ihm besiegte

siegte sie J. Hyrfanus völlig. Dieser ließ ihnen die Wahl entweder alle sich beschneiden zu lassen, oder das ganze Land den Israeliten zu räumen; dis that er vermuthlich in der Absicht, um sie mit den Israeliten zu nationalisiren. Die Edomiter erwählten das erste, und nun machten sie mit den Juden ein Volk aus, hatten also auch einerlei Schicksale und fielen den Römern in die Hände, die sich dann ihres Landes bemächtigten, und durch Gouverneurs die Provinz Judäa regieren ließen. —

v. 20. *Zarpath* oder *Sarepta* eine kleine Stadt zwischen Tyrus und Sidon. Ioseph. Archæol. 7, 7. — Wo *Sepharad* gelegen, ist nicht gewiß; einige halten es für *Sepharaim*, eine Stadt am Euphrat, die ohngefähr 15 Meilen nördlicher als Babylon liegt; andre für *Siphara*, eine Stadt in Mesopotamien; noch andre für *Vorsippa*.

v. 21. לשפט um zu bestrafen, um sich zu unterwerfen. המליכה s. Pl. 22, 29.